

Bezugspreis

für Halle monatlich bei wöchentlichem Zustellung 1.40 Mark, vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post 4.05 Mark angeschlossen. Zustellungsgebühren. Derstellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter 'Gauls-Zeitung' eingetragen. Für unversandt eingegangene Monatshefte wird keine Gebühr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Gauls-Zeitung' gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4604.

Abend-Ausgabe.

Gauls-Zeitung

Zweihundertfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 7 gespaltene Kolonietexte oder deren Raum mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Anzeigenblättern und allen Anzeigenblättern angenommen. Bekleben die Zeile 1 Mt. Schluss der Anzeigenannahme vom 11 Uhr, für die Sonntagsnummer ebenfalls 6 Uhr. Abstellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S. Christenstraße 17. Sonntagsnummer: Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Neben-Geschäftsstellen: Nr. 24 und Gr. Ulrichstraße 32.

Nr. 66.

Halle, Freitag, den 8. Februar

1918.

Amerikanischer Truppentransport versenkt

Ministerpräsident Clemenceau will die Fortsetzung des Krieges bis zum vollen Siege vor der Kammer begründen.

Eine neue Heldentat unserer U-Boote.

Die Versenkung eines 14000 Tonnen-Dampfers an der irischen Küste. — Ueber 200 Personen umgekommen. — Was war außer den Mannschaften an Bord?

WTB. London, 7. Februar. (Amtlich.) Der Dampfer 'Tuscania' der Anchor-Linie (14348 Tonnen) wurde in der Nacht zum 5. Februar mit amerikanischen Truppen in der Nähe der irischen Küste torpediert. Im ganzen befanden sich 2397 Personen an Bord, hiervon wurden 2187 gerettet.

Nach den bisherigen Angaben befinden sich unter den Geretteten 76 Armeesoffiziere, 1935 Mannschaften, 16 Schiffsoffiziere und 125 Mann der Besatzung und drei Passagiere, sowie 32 Personen, über die keine näheren Angaben vorliegen.

Neue nordamerikanische Großsprecherien.

Angeblieh 500000 Tonnen Frachtraum von deutschen und österreichischen Schiffen im Dienste Nordamerikas. — Frachtraum für 2 Millionen Mann gehortet.

Halle, 8. Febr. (Privattelegramm.) Der kaiserliche Telegraph meldet aus New York: Das amerikanische Hauptquartier berichtet, daß die Tonnage der gegenwärtig in amerikanischen Diensten stehenden, für den Transport amerikanischer Truppen verfügbaren deutschen und österreichischer Postdampfer ungefähr 500000 Tonnen betrage. Unter den bereits in Europa angekommenen Dampfern befindet sich auch die frühere 'Asterland', das größte Schiff der Welt, sowie 15 andere deutsche und österreichische Dampfer. Das Hauptquartier macht eingehende Angaben über die

Truppenkräfte, die die einzelnen Schiffe transportieren könnten: Die frühere 'Asterland' 8500 Mann, 'Amerika' 5500 Mann, und 'Kronprinzessin Cecilie' 2800 Mann.

Die amerikanische Regierung erlernte Schiffe für zwei Millionen Mann und 56000 Offiziere. Sie ließ nach einem Pariser Telegramm der Waller Nachrichten das New Yorker Gebäude der Hamburg-Amerika-Linie besetzen und mit Militärbureaus besetzen.

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Februar. Weltliche Kriegsgeschichte. Zeit auf der ganzen Front war die 1. Feststättigkeit gering. Auf dem östlichen Meeresufer bei Besonow und südwestlich von Oras brachte unsere Infanterie von Entlandungen eine Anzahl Gefangene ein. Insgesamt blieb die Artillerie in diesen Abschnitten tätig.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die tägliche U-Boot-Strecke.

Berlin, 7. Februar. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im westlichen Mittelmeere. 26 000 Brutto-Registertonnen. Die dadurch unseren Feinden zugesügten Verluste haben den Transportverkehr nach Frankreich und Italien schwer getroffen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große Transport- und ein Tankdampfer, der mit samt seinem Besatzungsbesatz vernichtet wurde und anscheinend Benzin oder Naphtalin geladen hatte, da er unter einer ungeheuren Feuerhölle verbrannte. Auch fünf italienische Segler fielen den Angriffen der U-Boote zum Opfer, unter ihnen die 'Sponcer', 'Mittorio', 'Arenia' mit Kohlenladung und 'Maria e. S. del Paradiso'. An den vorerwähnten Erfolgen war u. a. ein kleines Unterseeboot unter der Führung des Oberleutnants zur See Neumann beteiligt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Französische Beruhigungsnoten.

Ungeheure Verteidigungsarbeiten hinter den französischen Linien.

Halle, 8. Febr. (Privattelegramm.) Die französische Agentur arbeitet sichtlich. Täglich verendete sie Beruhigungsbulletins in die Welt. Das sieht lautet: In den letzten Wochen wurden hinter den französischen Linien ungeheure Verteidigungsarbeiten ausgeführt. Hinsichtlich der Verwendung der in Frankreich gelandeten amerikanischen Kräfte zum besten der gemeinsamen Interessen besteht zwischen der amerikanischen Heeresleitung und den Städten der Alliierten vollkommenes Einvernehmen. In übrigen weiß die militärische Lage keinerlei Änderungen auf.

Clemenceau erbittet ein Vertrauensvotum

Die Begründung der Kriegsfortsetzung.

Genf, 8. Febr. (Privattelegramm.) Der 'Matin' meldet: Clemenceau wird in der Kammer die Beschlüsse der Pariser Entente-Konferenz, den Krieg bis zur völligen Niederlage des Feindes fortzuführen und neue Friedensanregungen der Mittelmächte überhaupt nicht mehr zu beantworten, am Donnerstag begründen und im Anschluß daran die Vertrauensfrage stellen.

Das amerikanische Ingenieurkorps bei Verdun.

Halle, 8. Febr. (Privattelegramm.) Das amerikanische Ingenieurkorps hat sich in hervorragender Weise an den Vorbereitungen zur Verteidigung von Verdun beteiligt. Es hat insbesondere den Bau zahlreicher Schützengraben geleitet.

Eine peinliche Anfrage.

Warum der Umfchwung?

Haga, 8. Febr. (Privattelegramm.) 'Daily News' melden: Lord Lansdowne hat im Oberhaus eine Anfrage an Balfour eingebracht, in welcher Weise die Beschlüsse der Pariser Entente-Konferenz mit den Erklärungen Lord Georges gegenüber den Gemeindefunktionen, die von einem Verständigungsgesandten mit dem Feinde handelten, in Einklang zu bringen seien.

Furcht vor der Gegenrevolution.

Stockholm, 8. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Die marxistische Regierung recknet noch immer mit der Möglichkeit, daß in aller Kürze eine starke gegenrevolutionäre Bewegung ausbrechen könnte. Die Regierung hat infolgedessen sämtliche Volkseräte in Rußland mit besonderen Vollmachten ausgestattet, um unter allen Umständen eine jede gegen die Bolschewiki gerichtete Bewegung in Reue zu erstickend.

Der Schrei nach Brot in Petersburg.

Stockholm, 8. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Lebensmittelnot in Petersburg wird von Tag zu Tag immer größer. Durch veränderte Stadteile legen Frauen und Kinder und sterben nach Brot. Da die Straßen größtenteils mit Schnee bedeckt sind, werden rote Garben zu Hilfe herangezogen, die auf das Pflaster liegen und es unerschütterlich.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 3.)

Amerikanische Hilfe.

Im Westen rüht man sich zur Entschloßung. In Italien und Frankreich werden die letzten Reiteren zusammengesucht, um die Formationen möglichst vollständig in den Kampf führen zu können. England sucht die Kriegswertigkeiten ab, um gleichfalls alle irgendwie verfügbaren Gewehrträger über den Kanal zu dem großen entscheidenden Kampfe zu schicken. Und auch Amerika will sein Scherstein zu dem Millionenaufgabe der Entente beitragen. Bisher waren etwa 42000 amerikanische Soldaten auf dem französischen Festlande tätig. Davon befristigte sich ein großer Teil mit dem Bau von Eisenbahnen und nur ein geringer Prozentsatz erschien an der Westfront. Die beweglichen Bitten der französischen und englischen Staatsmänner haben zur Folge gehabt, daß Diktator Wilson seinen früheren Sendungen einige weitere Truppen in Patzchenform nachschickte. Hier nun zeigt sich die Wachsamkeit unserer unergleichlichen U-Boote. Die Londoner Regierung sieht sich loben veranlaßt, die Torpedierung des 14000 Tonnen-Dampfers 'Tuscania' der Anchor-Linie, die zu den führenden britischen Schiffsgesellschaften gehört, zu melden. Das Schiff trug, wie die Londoner amtliche Meldung mitteilt, amerikanische Truppen an Bord. Ingesamt sollen 2397 Personen auf dem versenkten Schiffe gewesen sein, wovon 210 anscheinend umkamen, während der größte Teil gerettet wurde. Mit dieser Heldentat eines deutschen U-Bootes, das offenbar dem deutschen Admiralstab eine eigene Weltkarte noch nicht übermitteln konnte, ist abermals der Beweis geliefert, daß das 'Lebensherrschende' Wilson nicht in der Lage ist, die für die Entente bestimmten Truppentransporte ausreißend zu schützen. Ebenjensinnig vermag Nordamerika den eigenen Soldaten einen unbedingt sicheren Schutz über den Atlantischen Ozean mitzugeben. Die Tat unserer U-Boote ist um so mehr hervorzuheben, als die Versenkung in der Nähe der irischen Küste erfolgte, wo die Sicherung der Transporte doch besonders leicht sein sollte. Der Wäbe der Küste ist es wohl auch allein zuzuschreiben, daß der größte Teil des amerikanischen Truppentransports gerettet werden konnte.

Die Bedeutung der Nachricht liegt aber auch nicht darin, daß nun einige hundert Willkürlicher Soldaten ihr Leben verlor und daß die Geretteten einen bitteren Vorposten von dem Ernst der kriegerischen Vorgänge in Europa bekommen haben. Schon der Ausfall an Schiffstamm ist ein nennenswerter, weil die Entente für Transporte ohnehin an Frachtraummangel leidet. Dann aber wird ein Dampfer von der bedeutenden Größe der 'Tuscania' in der Hauptphase etwas anderes an Bord gehabt haben als Menschennaterial. Darüber schweigt sich die englische Meldung völlig aus. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die übrige Ladung aus Kriegsmaterial bestanden hat, das die Entente nicht so dem dringendsten benötigt als neue Truppenverbände. Wir brauchen hier nur daran zu erinnern, daß erst in den letzten Tagen ein Ententeblatt betonte, zur erfolgreichen Weiterführung der Kämpfe im Westen sei die Verstärkung der Artillerie um mindestens ein Viertel des bisherigen Bestandes nötig. Sodann können die Köcher der Entente aus der Vernichtung der 'Tuscania' die ihnen nützlichste Lehre ziehen, daß Truppen, die ihren ersten militärischen Schritt in amerikanischen Ausbildungslagern erhalten, noch lange nicht auf dem europäischen Kriegsschauplatz sind. Nach wie vor vermehrt sich die Zahl unserer U-Boote, und die Überwachungen des Wasserweges von der amerikanischen Küste nach dem europäischen Kontinent wird fortgesetzt eine gefährliche. Bisher hat Wilson nur wenig Truppen über den 'großen Teich' zu schicken vermag. Bäst er sich durch die Klagen Englands und Frankreichs zu größeren Truppentransporten verhalten, werden die amerikanischen Verluste auch entsprechend größer sein. Und dann wird das Volk der Vereinigten Staaten erkennen, daß ein Krieg mit Deutschland selbst aus demnach sicherer Entfernung keine Spielerei ist.

Der große amerikanische Bundesgenosse hat den übrigen Ententevätern bisher nichts als Enttäuschungen bereitet. Wilsons Forderungen sind durchaus nicht so willig in der Herabgabe von Geldmitteln, wie man dies an der Seine und am Tiber vor Jahrzehnten noch hoffen zu können glaubte. Der amerikanische Gläubiger weiß kein Kapital zu sichern, er will erst viel gebeten sein und er will schließlich für die vorläufige auch positive Leistungen sein. Endlich aber bewahren die amerikanischen Geldgeber ein wesentliches Teil der Führung der Entente für sich. Die Entscheidungen über anderen Gebieten waren noch größer und empfindlicher. Von den 3000 Hülfschiffen, die in aller Eile herbeigeholt werden und die aller Frachtraum der Entente

